

## „Es geht eigentlich erst richtig los“

Ziele, Wünsche und Visionen der „neuen“ FDP Borkums

Von Wilke Specht

**Borkum.** „Es geht eigentlich erst richtig los.“ So formulierten der Vorsitzende der Borkumer FDP, Bruno Haenelt, und der Spitzenkandidat der diesjährigen Kommunalwahl, Dr. Jörg Resler, die Ziele, Wünsche und Visionen der Freien Liberalen auf der Insel. Was zu Anfang des Jahres wohl noch keiner für wirklich möglich gehalten hätte beflügelte die Liberalen jetzt geradezu auf Borkum. Sie haben es geschafft, zusammen mit den Bündnis-Grünen und der CDU Borkums eine regierungsfähige Koalition auf die Beine zu stellen: Heute Abend um 18 Uhr werden im Rathaus offiziell die Weichen für die neue Koalition auf der Insel gestellt. Die Sozialdemokraten (SPD) und die Unabhängigen Insulaner (UI) steigen dabei in die Rolle der Opposition.

Es wären langwierige und anstrengende Verhandlungen gewesen, so Haenelt und Dr. Resler in einem Gespräch mit der Borkumer Zeitung, die die FDP in den letzten Wochen mit der CDU geführt hätten. Dabei seien sie, die FDP, offen für Gespräche mit allen Parteien gewesen, „die SPD hat es sich, aber sehr schwierig gemacht, eine regierungsfähige Mehrheit zu bilden, die bis zum Ende der Legislaturperiode durchgehalten hätte“, betonte Dr. Resler und skizzierte ein Bild der Sozialdemokraten, die innerlich „zerstritten“ gewesen seien. Der Spitzenkandidat Eberhard W. Weiss (SPD) habe seiner Mei-

nung nach nicht den vollen Rückhalt seiner Parteigenossen. Haenelt: „Die SPD war nicht auf den Moment der Übernahme der Verwaltung sowohl personell als auch inhaltlich vorbereitet.“

„Konstruktiv, sachlich und sehr angenehm“ seien dagegen die Gespräche mit der bisherigen Mehrheitsfraktion auf Borkum gewesen. Das gleiche wird von den beiden Liberalen über die Verhandlungen mit Derk Steemann (stellvertretend für die Grünen) behauptet. Dabei sei eine hohe Übereinstimmung der Ziele und Gedanken festzustellen gewesen, die alle das gleiche Ziel verfolgt hätten: Eine gemeinsame, zukunftsweisende Entwicklung Borkums.

Dr. Jörg Resler und Bruno Haenelt stimmten überein, dass sich bei der diesjährigen Kommunalwahl ein Generationswechsel besonders bei den Christdemokraten vollzogen habe. Es habe in vielen Dingen ein Umdenken stattgefunden. Das habe sie, Haenelt und Dr. Resler, besonders bei den Gesprächen überzeugt.

„Wir müssen jetzt auf Borkum diesen Weg gehen: Schwarz-gelb-grün.“ Aber, und das betonten die beiden Gesprächspartner immer wieder, trage die kommende Regierungskoalition eine deutlich liberale Handschrift. Dazu gehöre zum Beispiel, dass auch die „Kleinen“ in den wichtigsten Ausschüssen vertreten seien. „Wir müssen

auf Borkum endlich dazu kommen, die wirklich wichtigen Dingen auszudiskutieren. Und wir wollen auch die Meinung der `anderen` dazu hören“, überzeugte Haenelt. Für den Chefarzt der LVA, Dr. Jörg Resler, geht es im wesentlichen um folgende Punkte, die auf der Insel unbedingt umgesetzt werden müssten. Dazu gehöre eine bürgernahe, transparente Verwaltung, die bürgerfreundlich und nachvollziehbar sei, ein langfristiges Konzept für die Insel insgesamt sowie eine gute Jugend- und Sozialpolitik, bei der besonders Jugendprojekte gefördert werden sollten. Aber: Es dürfe dabei nicht in „Aktivismus“ verfallen, sondern wieder richtige Politik betrieben werden. Und dabei haben die Liberalen schon wieder neue Ziele vor Augen: Dazu gehöre - übrigens zum ersten Mal auf Borkum - die Gründung der Jungen Liberalen auf der Insel, die sich besonders der Jugendpolitik annehmen sollen. Dies sei übrigens auch ein Ergebnis der Kommunalwahl. Denn: Seit dem Sommer verzeichnet die FDP einen 400-prozentigen Mitgliederzuwachs.

Ferner solle die fachliche Versorgung der Insulaner durch Fachärzte (im Gespräch sind HNO, Augenarzt und Orthopädie) sicher gestellt werden. Ein weiteres Anliegen der Borkumer FDP ist die Schulpolitik der Insel. Schüler seien das Kapital der Zukunft und die Borkumer

Schüler sollten nicht gleich „Verlierer im großen Wettbewerb“ sein. Die FDP habe dabei festgestellt, dass das Durchschnittsalter der Jugendlichen, die Borkum verlassen, immer jünger sei. Auch die Reduktion der Ausfallstunden an Borkumer Schulen soll vermindert werden, um nur einige Themen zu nennen.

Eine Forderung habe sich dagegen schon erfüllt, betonte Haenelt und Dr. Resler abschließend. Der Wochenmarkt sei mittlerweile in der Stadt und somit für alle Bürger zu erreichen. Dies habe ihrer Meinung nach schon lange auf Borkum gefehlt.

Letztlich hegen die beiden liberalen Politiker allerdings einen ganz großen Wunsch. Sie könnten sich vorstellen, einmal die zweitstärkste Partei auf Borkum auf den Weg zu bringen.